

# Musikschule Lahnau/Heuchelheim + Römer

Gießener Allgemeine  
02. August 2008

## Kinder erlebten einen musikalischen Hauch von Karibik

Dreitägiger Intensivkurs mit lateinamerikanischen Percussions – An der Conga verschiedene Schlagtechniken geübt



Die Musiker aus den Kursen für Klavierspiel, Blockflöten- und Querflötenklänge stellten sich für das Foto zu den Kindern, die lateinamerikanische Percussions kennenlernten.  
(Foto: dak)

Linden (dak). Kreativ entfalten konnten sich vier Kinder in dem dreitägigen Intensivkurs »Lateinamerikanische Percussions« im Feuerwehrstützpunkt in Großen-Linden. Mit den vielen verschiedenen Schlag- und Geräuschinstrumenten entstand eine bunte und abwechslungsreiche Mischung der Klänge und Rhythmen. Musikpädagoge Alexander Hock vermittelte den Kindern Historisches zu den Instrumenten sowie verschiedene Spiel- und Schlagtechniken.

»Percussions« ist eine Sammelbezeichnung für viele Schlag- und Geräuschinstrumente einschließlich des Schlagzeugs. Sie werden auf der ganzen Welt gespielt, besonders bekannt und beliebt sind sie allerdings in Afrika, Mittel- und Südamerika, auf den karibischen Inseln, in Indien und Spanien. Klatschübungen zu zweit sollten

die Kinder zu Beginn mit dem einfachen Vierteltakt vertraut machen. Der Musiklehrer zählte vor, und die Kleinen klatschten fleißig mit. Sie hörten auch andere Rhythmen beispielsweise aus Kolumbien, Costa Rica und Kuba. Etwas schwieriger wurde es, als die Kinder in Gruppen abwechselnd klatschten. Hock machte laut mit, um alle im richtigen Rhythmus zu halten. An der Conga konnten die Siebenjährigen verschiedene Schlagtechniken kennenlernen, mit denen sich unterschiedliche Töne erzeugen lassen. Allerdings wurden nicht nur mit Triangel, Bongo, »Wood Blocks« und »Timbales« tolle Rhythmen erzeugt, sondern auch »Body Percussions« standen auf dem Programm. Allein durch Klatschen und Stampfen entstanden ebenfalls abwechslungsreiche und phantasievolle Rhythmen.